Konzeption

TRIAS – Unterstützung für Schulverweigerer im Landkreis Böblingen

LANDKREIS BÖBLINGEN

(Stand September 2023)

1. Ausgangslage und Historie des Projektes TRIAS

Von September 2006 bis Juni 2014 führten die Stiftung Jugendhilfe aktiv, der Verein für Jugendhilfe und das Waldhaus im Landkreis Böblingen das Projekt TRIAS – „Schulverweigerung - die 2. Chance“ durch. Dieses Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfond aus ESF-Bundesmitteln acht Jahre finanziert. Das Projekt war sehr erfolgreich, da es an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule sehr niederschwellige, individuelle Angebote für unterschiedliche Problemlagen entwickelte und von Schülerinnen/Schülern, Eltern, Schule und Jugendamt gut angenommen wurde. Das Projekt TRIAS ist eine ideale Ergänzung zwischen den Angeboten und Aufgaben der Schulsozialarbeit und den Jugendhilfeangeboten vom Amt für Jugend. Wenn die Notwendigkeit für eine intensive Einzelfallhilfe gegeben ist und die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit an ihre Grenzen kommen, stellt TRIAS eine ideale Ergänzung dar. Die Schülerinnen/Schüler nehmen die Unterstützung von TRIAS an, sind aber oft noch weit davon entfernt, an einer formalen Hilfe zur Erziehung des Jugendamtes mitzuwirken.

Nach dem Ende der Förderperiode 2014 wurde die Gesamtplatzzahl von TRIAS von 51 Plätzen auf 15 Plätze im Landkreis Böblingen reduziert und durch den Landkreis zum Januar 2017 auf 23 Plätze (plus 3 Notfallplätze) wieder erhöht. Zudem ist es nun als festes Angebot im Landkreis Böblingen verankert.
Aufgrund der Entwicklung des Bedarfes insbesondere befördert durch die Corona-Pandemie wurde die Platzzahl Ende 2022 für drei Jahre (2023 – 2025) auf 32 Plätze aufgestockt und die Zeiten für die einzelne Fallbearbeitung ausgeweitet.

2. Angebotsbeschreibung

Das Ziel ist die Reintegration von Schülerinnen/Schülern, die aktiv oder passiv die Schule verweigern, und dadurch ihren Schulabschluss gefährden. In enger Kooperation mit den Schulen, der Schulsozialarbeit und, bei Bedarf, mit dem Amt für Jugend Böblingen, entwickelt TRIAS individuelle, unterstützende Angebote für die Schülerinnen/Schüler und deren Eltern. Zudem kooperiert TRIAS eng mit weiteren Netzwerkpartnern des Landkreises Böblingen wie dem Schulamt, der schulpsychologischen Beratungsstelle, den Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, der

Kinder- und Jugendpsychiatrie mit kinderpsychiatrischer Tagesklinik, der Polizei, den psychologischen Beratungsstellen, dem Sozialen Dienst des Amtes für Jugend u. a.
Das Ziel ist immer die stabile Reintegration in die Herkunftsschule, auch durch eine gemeinsame, fachübergreifende Krisenintervention, um einen Schulausschluss bzw. weiteren Abbruch des Schulbesuchs zu verhindern. Auch die Überführung in eine bedarfsangemessene weitere Unterstützung, die zur Stabilisierung der individuellen Lebenslage beiträgt kann ggf. Ziel der Begleitung sein.

3. Inhalte und Methoden

- **Sozialpädagogische Einzelbetreuung** der Schülerinnen und Schüler und schulische Förderangebote, um entstandene Lücken zu schließen.
- **Beratung und Unterstützung der Eltern** in der Förderung der/des betroffenen Schülerin/Schülers und in der Kooperation mit den Schulen, und bei Bedarf im Zugang zu weiteren Unterstützungs-möglichkeiten im Netzwerk.
- **Aufsuchende Arbeit durch TRIAS-Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern**: Schülerinnen/Schüler werden auch zuhause und/oder in der Schule besucht, um ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen, aufrecht zu erhalten und direkt vor Ort agieren zu können.
- Enge **Kooperation mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen/Schulsozialarbeitern** der beteiligten Schulen sowie weiteren **Netzwerkpartnern**.
- Es erfolgt in jedem Fall eine **kleinschrittige, angemessene Zielvereinbarung zusammen mit den Schülerinnen/Schülern**, in denen kurzfristig zu erreichende Ziele schriftlich festgehalten werden, bspw. durch festgelegte Nachholzeiten des verpassten Unterrichtsstoffes zuhause, Terminvereinbarung mit kooperierenden Institutionen, Erstellung eines Tages/Wochenplans etc.
- Falls notwendig findet eine schnelle **Krisenintervention**, ggf. auch mit kinderpsychiatrischer Unterstützung oder als Schutzmaßnahme des Amtes für Jugend, vor Ort statt.
- Wenn die Unterstützungsmöglichkeiten durch TRIAS nicht ausreichend sind wird **eine Kooperation mit dem Amt für Jugend** angestrebt, um weitere Hilfen anbieten zu können.
- Falls eine Jugendhilfemaßnahme installiert ist oder wird, nimmt TRIAS in Absprache mit dem Sozialen Dienst auch an **Hilfeplangesprächen** teil.
- Die **Beratung anderer Institutionen zum Thema Schulabsentismus** im Einzelfall (Beratungsstellen, Sozialer Dienst, Hilfen zur Erziehung u. a.) ist ebenfalls Bestandteil der Aufgabe von TRIAS.
- Die **Evaluierung der Fälle** beinhaltet eine anonymisierte Teilnehmerliste der durch das Projekt TRIAS betreuten Schülerinnen/Schüler mit Altersangabe, besuchter Schule, Klassenstufe, Eintritts- und Austrittsdatum, dem Grund für das Tätigwerden von TRIAS, sowie mit der Angabe, ob eine Jugendhilfemaßnahme vorhanden ist oder nicht. Außerdem eine Dokumentation, mit welchen Schulen in welchem Monat zusammengearbeitet wurde, die Zugänge ins Projekt sowie der Verbleib der Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

4. Zugänge zum Angebot

Der **Zugang erfolgt niederschwellig** (vgl. Punkt 2.) direkt über die Schule, die Schulsozialarbeit, die Eltern, Netzwerkpartner oder die betroffenen Schülerinnen/Schüler offen.
Für den formalen Zugang zum Projekt gibt es eine Einverständniserklärung der Teilnehmerin/ des Teilnehmers und eine Datenschutzerklärung, die unterschrieben vorliegen muss.

5. Erfolgsindikatoren und Perspektive

- Die **Umsetzung des TRIAS-Konzepts** durch die freien Träger der Jugendhilfe ermöglicht einen sehr niederschwelligen Zugang und eine zeitnahe Intervention.
- Die TRIAS-durchführenden Träger arbeiten seit Jahren in einem **einzelfallunabhängigen fachlichen Netzwerk, dem Arbeitskreis Schulabsentismus**, mit weiteren Kooperationspartnern zusammen, um grundsätzlich die Qualität des Angebots zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.
- Durch eine enge **regionale Kooperation mit den Akteuren aus der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit** an den Schulen ist es schnell möglich, mit Eltern und Schülern eine gute und passende Unterstützung zu entwickeln.
- TRIAS ist eine **optimale Einzelfallhilfe** in enger Kooperation zwischen **Schule, Schulsozialarbeit, Eltern, Schülerinnen/Schülern und bei Bedarf der Jugendhilfe**.
- Durch die schnelle Intervention und Hilfe von TRIAS werden Jugendhilfemaßnahmen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung im Idealfall nicht mehr notwendig. Bei vorhandenem Bedarf hat sich in der Vergangenheit jedoch eine **enge Verzahnung mit dem Sozialen Dienst und den Hilfen zur Erziehung** als erfolgreich erwiesen.

6. Auswertung

Einmal jährlich werden zum gemeinsamen Auswertungsgespräch (Oktober/November) von jedem freien Träger die vereinbarte Evaluation der betreuten Fälle sowie ein Tätigkeitsbericht dem Amt für Jugend und dem staatlichen Schulamt vorgelegt. Beim gemeinsamen Termin soll es um eine quantitative und qualitative Auswertung des Projektes im vergangenen Schuljahr gehen. Auch strukturelle Themen sowie die gemeinsame Kooperation aller Akteure soll in diesem Rahmen ausgewertet werden. Die Auswertung kann institutionell aber auch Einzelfall-bezogen erfolgen.

7. Platzzahl

Im Landkreis Böblingen gibt es 32 Plätze:

- 11 Plätze bei der Stiftung Jugendhilfe aktiv
- 13 Plätze bei der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH
- 8 Plätze beim Verein für Jugendhilfe e.V.

8. Träger und Ansprechpartner

Stiftung Jugendhilfe aktiv
Ansprechpartner:
Andreas Rüth
Mobil: 0178 9402 245
E-Mail: Rueth.Andreas@jugendhilfe-aktiv.de

Ansprechpartnerin:
Sandra Grund
Mobil: 0178 9402 327
E-Mail: grund.sandra@jugendhilfe-aktiv.de
Zuständig für die Schulen in: Stadt Böblingen, Dagersheim und Ehningen

Verein für Jugendhilfe e.V.
Ansprechpartnerin:
Anna-Sophie Schär
Mobil: 0163 8383947
E-Mail: schaer@vfj-bb.de
Region: Nordwestlicher Landkreis und Sindelfingen

Verein für Jugendhilfe e.V.
Ansprechpartner:
Gregor Rudloff
Mobil: 0173 7938761
E-Mail: rudloff@vfj-bb.de
Region: Nordwestlicher Landkreis und Sindelfingen

Waldhaus Jugendhilfe gGmbH
Ansprechpartnerin:
Katrin Dreher
Tel.: 07031-41068910
Mobil: 0172-7541703
E-Mail: dreher@waldhaus-jugendhilfe.de
Region: Herrenberg, Gäu, Schönbuch und Leonberg